

Aargauer Zeitung

abo+ MÖHLIN

«Training, Training, Training»: Der Aargauer Marvin Müller mischt die Badminton-Szene der Gehörlosen auf

Es ist der bisher grösste Erfolg in seiner Karriere: Der 18-jährige Marvin Müller aus Möhlin hat sich vor wenigen Wochen zum Weltmeister gekrönt – im Badminton der Gehörlosen. Jetzt erzählt er, was Badminton für ihn bedeutet, wie die Gehörlosigkeit seinen Alltag beeinflusst und was er sich diesbezüglich von der Gesellschaft wünscht.

Nadine Böni

17.08.2023, 05.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**

Der Federball zischt im Sekundentakt über das Netz. Die Möhliner Brüder Marvin und Danny Müller spielen sich an diesem Abend vor dem Badminton-Training in der Prattler Kuspo-Halle warm. Und wer aufmerksam zuschaut, dem fällt schnell etwas auf: Während sich auf den Plätzen links und rechts von ihnen nämlich die Spielerinnen und Spieler Kommandos zurufen, herrscht bei Müllers völlige Stille. Vom Zischen des Balls und dem Peitschen, wenn die Schläger darauf treffen, mal abgesehen.

Marvin und Danny Müller sind seit Geburt gehörlos. Sie kommunizieren lediglich zwischen den Ballwechseln. Dann in Gebärdensprache, ihrer Muttersprache. Ihre

Gehörlosigkeit ist genetisch bedingt, auch ihre Eltern und ihr Bruder sind gehörlos respektive schwerhörig.

Die Leidenschaft liegt in der Familie

Wobei «genetisch bedingt» ein gutes Stichwort ist, wenn es um Müllers geht. Gleiches gilt im übertragenen Sinne nämlich auch für die Leidenschaft für den Badminton sport. Auch ihr Vater und ihr Onkel spielen seit vielen Jahren Badminton. Marvin und Danny begannen im Primarschulalter damit.



Die Brüder Marvin, 18, (links) und Danny Müller, 20, sind Teil der Schweizer Nationalmannschaft im Badminton der Gehörlosen.

Bild: Nadine Böni

Inzwischen sind beide Teil der Schweizer Nationalmannschaft und an nationalen und internationalen Turnieren erfolgreich unterwegs. Marvin, der Jüngere der Müller-Brüder, hat erst vor wenigen

Wochen seinen bisher grössten Erfolg feiern können: [Im Doppel mit Partner Zeno Baldegger krönte sich der 18-Jährige im Badminton der Gehörlosen zum Junioren-Weltmeister.](#)

So ganz realisiert hat er den grossen Erfolg noch nicht. «Es war alles sehr intensiv: Plötzlich hatten wir das Spiel gewonnen, waren Weltmeister, bekamen die Medaille – das ist alles so schnell gegangen. Wir hatten gar keine Zeit, die Erlebnisse zu verarbeiten», erzählt er. Etwas aber wird er vermutlich sein Leben lang nicht mehr vergessen: «Der Moment, als wir gewonnen hatten, war ein sehr, sehr schönes Gefühl.»

Kaum eine Kommunikation auf dem Platz

Wenn Gehörlose Badminton spielen, hören sie die Schläge nicht – nicht die der Gegner und auch nicht ihre eigenen. Sie nehmen alles rein visuell wahr. Das verändert die Sportart im Einzel, noch mehr aber im Doppel. Hier kommt die Herausforderung dazu, sich auf dem Platz zu verstehen und abzustimmen, ohne einander einfach Kommandos zurufen zu können.



Auf dem Platz kommunizieren gehörlose Badminton-Spieler kaum.
Bild: Nadine Böni

Denn: Bei den Gehörlosen-Turnieren ist eine Regel, dass die Spieler und Spielerinnen allfällige Gehörhilfen ablegen oder ausschalten, damit alle die gleichen Voraussetzungen haben. Das gilt auch für Müller, der seit frühester Kindheit ein Implantat trägt, das ihm das Hören ermöglicht.

«Studien zeigen, dass die Reaktionszeiten mit Gehörhilfen besser sind. Ohne aber haben alle die gleichen Voraussetzungen», erklärt Marvin Müller. Für die Spielerinnen und Spieler heisst das: «Training, Training, Training, damit wir die Abläufe des Partners so gut wie möglich auswendig können», sagt Müller. Auf dem Feld nämlich finde während der Ballwechsel praktisch keine Kommunikation statt. «Beim Austausch zwischen den Ballwechseln ist es wichtig, sich

anzuschauen und deutlich zu sprechen – so können wir Lippen lesen.»

Der Wunsch nach etwas mehr Geduld

Das Lippenlesen ist auch in Marvin Müllers Alltag ein wichtiger Faktor. Denn trotz Gehörhilfen beeinflusst seine Gehörlosigkeit sein Leben. Manchmal würden die Menschen gar nicht bemerken, dass er gehörlos sei, erzählt er. Aber: «Ich spreche mit meinen Mitmenschen offen darüber und bitte darum, Rücksicht auf mich zu nehmen.» So ist es eben wichtig, ihn im Gespräch anzuschauen, damit er bei Bedarf Lippenlesen kann. «Das funktioniert meistens ziemlich gut», sagt Müller.

Trotzdem hat er einen kleinen Wunsch an die Gesellschaft. «Hörende Menschen haben nicht so viel Geduld und sind schnell frustriert, wenn wir etwas nicht verstehen. Das kann leider sogar dazu führen, dass sie mit uns nichts mehr zu tun haben wollen», sagt er. «Etwas mehr Geduld wäre das A und O.»

Zwischen Berufsmatur, Training und Turnieren

Zurück in der Trainingshalle in Pratteln. Spricht Marvin Müller über Badminton, so ist seine Leidenschaft dafür deutlich zu spüren. «Badminton ist eine superlässige Sportart und macht mega Spass. Ein Match verlangt den Spielerinnen und Spielern sowohl physisch wie auch mental alles ab», sagt er. Gerade im mentalen Bereich sei es ab und zu ein Balanceakt: «Wir müssen einerseits die Konzentration während der Spiele hochhalten und

dürfen andererseits den Spass und die Lockerheit nicht verlieren.»

Den Zeitaufwand, den der Teenager für sein Hobby betreibt, ist gross. Da sind einerseits die Turniere im In- und Ausland sowie mehrmals pro Jahr Trainingstage mit der Schweizer Nationalmannschaft. Da sind andererseits die regelmässigen Trainings. Drei bis vier Mal trainiert Marvin Müller jede Woche. Eigentlich würde er gerne noch häufiger trainieren – aber da ist ja auch noch die Ausbildung zum Geomatiker samt Berufsmatur, die er absolviert. «Es ist zeitlich sicher manchmal eine Herausforderung», so Müller. Sagt es und geht zurück aufs Feld – wo die Badmintonbälle schnell wieder über das Netz zischen.

Für Sie empfohlen

[Weitere Artikel >](#)

abo+ LIVEBLOG

Jetzt live: Die Party geht weiter ++ Sina-Konzert abgebrochen ++ Gedränge, laute Beats und Kreativität - das war der Auftakt zur Badenfahrt

vor 45 Minuten



abo+ KINDESENTFÜHRUNG

19 Kilo mit 12 Monaten: Vater entführt Tochter aus Brasilien in die Schweiz und deckt Ex-Partnerin mit Vorwürfen ein



BADENFAHRT

Das war die erste Nacht der Badenfahrt – für die meisten war die Party um 2 Uhr vorbei

 Aktualisiert



abo+ BILDERGALERIE (MIT UPDATES)

So schön war der Auftakt zur Badenfahrt - das sind die besten Bilder

vor 4 Stunden



IM INDUSTRIEQUARTIER

**Rund hundert Polizisten stürmten das
Gebäude: Grosseinsatz in Olten**



Copyright © Aargauer Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.